



Zusammenfassung Fall 01

Deutsche Waffenexporte für den Völkermord: Mauser-Gewehre und Krupp-Kanonen im Einsatz beim Genozid osmanischer Streitkräfte an Armeniern (1895 – 1915)

Von Wolfgang Landgraeber für das GN-STAT

Mit Textbeiträgen von
Otfried Nassauer, Bernhard Trauvelter und Helmut Lohrer

Zusammenfassung des Geschehens

Bei fast allen Aktionen des 1915 einsetzenden systematischen Völkermordes an mehr als einer Million Armeniern waren reguläre türkische Truppen und Angehörige der sog. „Gendarma“ (Gendarmerie – polizeiähnliche Sicherheitskräfte, vergleichbar mit den Carabinieri in Italien) beteiligt. Bei einzelnen Mordaktionen griffen deutsche Offiziere, die in türkisch-osmanischen Generalstäben Dienst taten, aktiv mit ein. In der Mehrzahl waren die Aggressoren mit Mauser-Gewehren oder -Karabinern, die Offiziere mit Mauser-Pistolen bewaffnet, produziert in den MAUSER-Werken in Oberndorf am Neckar.

Krupp-Kanonen aus Essen waren zu hunderten ebenfalls im Einsatz, etwa bei dem Sturm auf den von Armeniern besetzten Berg Musa Dagh („Mosesberg“). Deutsche Exportwaffen lieferten die materielle Grundlage für den Völkermord, deutsche Offiziere die ideologische.

Zeitraum:

1895 bis 1916 (Schwerpunkt 1915 und 1916)

Waffenlieferanten

Der staatlich verordnete Massenmord an Armeniern durch türkische Soldaten und Gendarmen erfolgte mit Kenntnis und Billigung höchster deutscher Regierungskreise. Deutsche Offiziere dienten in türkischen Generalstäben und befehligten türkische Regimenter, Divisionen und Armeen, die überwiegend mit Gewehren und Karabinern der deutschen Waffenschmiede MAUSER aus Oberndorf am Neckar sowie mit Krupp-Kanonen aus Essen ausgerüstet waren.

Im Februar 1887 unterzeichneten das Kriegsministerium des Osmanischen Reiches und ein deutsches Firmenkonsortium, bestehend aus den Firmen **Mauser** und **Ludwig Loewe & Co KG**, einen Vertrag über die Lieferung von 500.000 Gewehren vom Modell M/87 und 50.000 Karabinern des gleichen Typs. Die Gewehre und Karabiner wurden bis Ende 1893 an die Türken ausgeliefert.

Im selben Jahr gab es einen neuen Auftrag: 200.000 Karabiner des Typs M/93, dessen Magazin 10 Patronen fasste. Die Karabiner wurden bis Ende 1896 geliefert.

Im Jahr 1903 dann die dritte große Bestellung für weitere 200.000 Gewehre des modernsten Typs M/1903. Die Türkei verfügte Anfang des 20. Jahrhunderts über 900.000 Mauser-Gewehre und -Karabiner. Mehr als zwei Drittel aller Soldaten der osmanischen Armee und der Angehörigen der paramilitärischen Gendarmerie waren mit Mauser-Waffen ausgerüstet.

Auch **Kanonen** aus Deutschland waren bei den osmanischen Militärs äußerst begehrt. Der **Firma Krupp** in Essen gelang es zwischen 1861 und 1912, alle französischen, britischen und amerikanischen Konkurrenten aus dem Feld zu schlagen. Krupp nutzte seine guten Kontakte zum preußischen Kaiser Wilhelm II. und zum Hof des Sultans, um Aufträge zum Bau von Feldkanonen und Geschützen für insgesamt 226 Millionen Reichsmark zu erhalten. Die Krupp-Kanonen kamen auf türkischer Seite sowohl in den Balkan-Kriegen, im türkisch-russischen Krieg und im Ersten Weltkrieg zum Einsatz, aber zu Hunderten auch bei Attacken auf armenische Freischärler, die sich gegen die Mordaktionen der Osmanen zur Wehr setzten.

Waffenfabrikanten

Kurzes Firmenprofil: Die Mauser-Werke, Oberndorf (heute Rheinmetall Defence / Rheinmetall AG)

Kurzfassung

Die Firma Mauser, benannt nach dem Ingenieurs-Brüderpaar Paul und Wilhelm Mauser, war einer der ältesten und international bekanntesten deutschen Waffenhersteller, insbesondere von militärischen und zivilen Handfeuerwaffen - Gewehren, Karabinern und Pistolen, die bereits im 19. Jahrhundert in viele Teile der Welt, vor allem in den Nahen Osten und nach Lateinamerika, exportiert wurden. Sowohl nach dem Ersten wie nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Firma nach

dem alliierten Verbot der Waffenproduktion auf die Herstellung ziviler Güter umsteigen – doch das blieb nicht von Dauer.

Mit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten und der sog. „Wiederherstellung der Wehrhoheit“ durch Adolf Hitler begann die Rüstungsproduktion 1935 wieder in vollem Umfang anzulaufen. Der Mauser-Karabiner 98k wurde die Standardwaffe der deutschen Wehrmacht. Mauser beschäftigte damals mehr Arbeiter als Oberndorf Einwohner hatte – dazu kamen noch mindestens 5.000 Zwangsarbeiter aus den von der Deutschen Wehrmacht besetzten Ländern. Die Kapitulation 1945 führte erneut zum totalen Niedergang der Produktion – bis 1956 die Bundeswehr gegründet wurde und die junge Armee Waffen brauchte.

Drei ehemalige Mauser-Ingenieure gründeten daraufhin die Fa. Heckler & Koch, die das Gewehr G3 für die Bundeswehr und verschiedene andere NATO-Länder baute. Die Fa. Mauser ging in den Besitz des Nürnberger Waffenkonzerns Diehl über und produzierte in Oberndorf Bordkanonen für NATO-Flugzeuge und Schiffskanonen für die Bundesmarine. Nach dem Verkauf der zivilen Waffensparte im Jahr 2004 wurde der Militärwaffenbereich an den **Rüstungskonzern Rheinmetall AG** verkauft und in *Rheinmetall Waffe Munition* umbenannt, ein Tochterunternehmen von Rheinmetall Defence.

Kurzes Firmenprofil: Die Rheinmetall AG, Düsseldorf (heute)

Von Otfried Nassauer

Die 1889 gegründete Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik AG, die heute als Rheinmetall AG firmiert, begann ihre Tätigkeit als Munitions- und Kanonenhersteller und ist derzeit der größte in Deutschland ansässige Rüstungskonzern.

Rheinmetall besteht heute aus zwei etwa gleich großen Sparten, dem Rüstungs- und dem Automobilbereich (Defence und Automotive). Firmensitz ist Düsseldorf.

An 39 deutschen und 78 ausländischen Standorten in 30 Ländern ist das Unternehmen weltweit tätig. Es unterhielt 2017 nach eigenen Angaben Beteiligungen an insgesamt 186 Firmen und hatte Kunden in 146 Staaten. 23.726 Mitarbeiter waren für den Konzern tätig, davon 11.798 im Inland und 11.928 im Ausland. Im Bereich „Defence“ waren 11.232 Menschen beschäftigt, im Segment „Automotive“ 12.277.

2017 erwirtschaftete der Rheinmetall-Konzern einen Umsatz von rund 5,9 Mrd. Euro (2016: 5,6 Mrd.). Rund 2,9 Mrd. Euro entfielen auf den Bereich Automotive (2016: 2,7Mrd.). Etwas mehr, gut 3 Mrd., auf den Rüstungsbereich (2016: 2,9 Mrd.).

Das operative Ergebnis des Konzerns, also der Gewinn vor Steuern und Sondereffekten, lag 2017 bei rund 400 Mio. Euro (nach 353 Mio. im Jahr 2016). Mit rund 6.4 Mrd. Euro besaß der Bereich Defence Ende 2017 ein Auftragspolster, das für die Zukunft eine gute Auslastung und steigende Gewinne erwarten ließ.

Für 2018 erwartet das Management im Rüstungssektor ein Umsatzwachstum von 12 bis 14 %. Noch positiver dürfte die Rheinmetall-Manager und ihre Anleger die Aussicht stimmen, dass die rüstungsinvestiven Ausgaben in Deutschland und in etlichen europäischen NATO-Ländern in den kommenden Jahren deutlich steigen sollen und ein längerfristiges Marktwachstum erwartet wird.

Unsicherheit und Angst vor Krieg sind gut fürs Geschäft. Diese Ansicht scheinen auch die meisten Analysten und Investoren zu teilen. Der Preis der Rheinmetall-Aktien stieg in den letzten fünf Jahren von rund 36 Euro auf rund 110 Euro. Im Jahr 2017 legte er um 66% zu, weit stärker als die Aktienindizes DAX (13%) und MDAX (18%).

Kurzes Firmenprofil: Die Krupp-Werke und Thyssenkrupp AG, Essen

Von Wolfgang Landgraeber und Bernhard Trautvetter

Die Krupp-Werke stiegen in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg zum dominierenden Waffenlieferanten des Deutschen Reichs auf und verhalfen dem 1871 gegründeten Deutschen Kaiserreich zum Rang einer europäischen Großmacht. „Ab Mitte des 19. Jahrhunderts baute die Essener Fabrik Stahlgeschütze, die weiter und genauer zielten als die herkömmlichen Eisen- und Bronzemörser. Zum Bekanntesten der zahlreichen Geschütztypen wurde der 42-Zentimeter-Mörser, die >Dicke Bertha<.“

Krupp-Waffen gingen nicht nur an Deutschlands Armee, sondern sie fanden weltweit Absatz, auch im Osmanischen Reich und in Südamerika. Vor allem Kriegsschiffe wie die mit Kruppstahl gepanzerten ‚Goeben‘ und ‚Breslau‘ spielten eine für das Osmanische Reich zentrale Rolle:

Die ‚Goeben‘ katapultierte die Türkei an der Seite Deutschlands in den Ersten Weltkrieg. Sie machte das Schwarze Meer praktisch zu einem deutschen Binnengewässer und verlegte den Russen den Zugang zum Mittelmeer. Das Kaiserreich verkaufte 1910 die spätere „Torgud Reis“, vormals „SMS Weißenburg“ - ein mit Krupp-Stahl ausgestattetes Panzerschiff der Kaiserlichen Marine - an das Osmanische Reich.

Die stählernen 28 cm-Geschütze der Marineschiffe dieser Klasse waren ebenfalls Produkte der Firma Krupp, wie auch die Geschütze an der Festung der Dardanellen an der Meerenge des Bosporus. „Die Geschütze stammten fast ausschließlich aus deutscher Produktion, und deren Anlieferung konnte noch bis Mitte 1914 auf dem Seeweg von Deutschland stattfinden. Der Einbau der schweren Kanonen unter Leitung deutscher Spezialisten erforderte großen Aufwand. Manche Festungen wurden regelrecht um die Waffen herum gebaut.

Oberst Colmar Freiherr von der Goltz wurde von Kaiser Wilhelm unter anderem damit beauftragt, dem Osmanischen Reich Krupp-Kanonen anzubieten. „Alfred Krupp selbst betrachtete deutsche Diplomaten in der Türkei als seine Verkäufer.“ Von der Goltz hatte zuvor bereits die Lieferung großer Mengen von Mauser-Gewehren beim Sultan durchgesetzt. Und so gelang es ihm, neben dem Gewehr-Monopol ein zweites für Kanonen und Geschütze im Osmanischen Reich zu schaffen - auf Kosten der zuvor in diesem Marktsegment dominierenden französischen und englischen Waffenproduzenten.

Unter Kaiser Wilhelm II. wurde das Unternehmen Krupp zur Waffenschmiede des Deutschen Reichs. In dieser Zeit wuchs Krupp zum Weltkonzern. Krupp-Panzerungen für Marine-Schiffe, sowie das Waffengeschäft mit Geschützen und Kanonen, all das machte Krupp vor dem ersten Weltkrieg zu Europas größtem Konzern und Deutschlands Rüstungslieferanten. Allein in Essen, dem Stammsitz der Krupps, beschäftigte der Konzern schon damals 40.000 Arbeitskräfte.“

Dass die Firma Krupp von den Deportationen und den Mordaktionen an der armenischen Minderheit im Osmanischen Reich gewusst haben musste, legen zeitgenössische Quellen nahe: „An der Logistik der Deportationen war auch das

deutsche Militär beteiligt, wie es ein von Oberstleutnant Böttrich, dem Chef des Verkehrswesens (Eisenbahn-Abteilung) im türkischen Großen Hauptquartier, im Oktober 1915 unterzeichneter Deportationsbefehl zeigt, von dem armenische Arbeiter der Bagdadbahn betroffen waren.

Die Bagdadbahn selbst und die Anatolische Eisenbahn dienten auch schon vorher dem Transport gefangener Armenier. Die Firma Krupp war am Bau der Bagdad-Bahn unmittelbar beteiligt.

Dass Krupp Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts auch bei der Aufrüstung lateinamerikanischer Länder eine erhebliche Rolle spielte, hat der Historiker Jürgen Schäfer nachgewiesen. Krupp blieb auch nach der **Verschmelzung mit dem Stahlkonzern Thyssen zur „Thyssenkrupp AG“** einer der wichtigsten Waffenproduzenten und -Exporteure Deutschlands und Europas.

Heute präsentiert sich Thyssenkrupp auf seiner Konzern-Website als ein diversifizierter Industriekonzern mit dem Schwerpunkt Stahlverarbeitung mit weltweit mehr als 158.000 Beschäftigten an 500 Standorten in 79 Staaten.

Waffentypen, die geliefert und beim Genozid an Armeniern eingesetzt wurden

- * Zur Zeit des ersten Weltkrieges war das Osmanische Reich hoch gerüstet: fast eine Million Gewehre, Karabiner, Maschinengewehre und Pistolen von MAUSER aus Oberndorf sowie tausende Feldkanonen von Krupp in Essen bildeten ihr waffentechnisches Rückgrat.
- * In der Mehrzahl waren die regulären türkischen Soldaten und Gendarmen mit Mauser-Gewehren oder -Karabinern bewaffnet, die Offiziere mit Mauser-Pistolen.
- * Im Verlauf des Produktionsprozesses kam es zu mehreren Modifikationen des Gewehres M/87: erst das M/89 und schließlich das M/90, ein Repetiergewehr mit Mittelschaftsmagazin für Nitropulverpatronen des Kalibers 7,65 mm. Ein Gewehrtyp, von dem für die Kavallerie eigens kurzläufige Karabinermodelle hergestellt wurden.
- * Zwischen 1885 und 1912 lieferte Krupp Hunderte Feldkanonen vom Typ L 20, 24, 27 sowie L 30 und 50 mit Kalibern von 7,5 und 8,7 cm; Küstenkanonen vom Typ L35 und KL 35 mit Kalibern von 24 und 35 cm und Mörser des Typs L 6.3, L 6,4 mit Kalibern von 12 bis 21 cm an das Osmanische Reich. Hinzu kamen Panzerungen für Kriegsschiffe.

Quelle:

Fahri Türk, *Die deutsche Rüstungsindustrie in ihren Türkeigeschäften zwischen 1871 und 1914*, Frankfurt am Main 2004

Empfänger der Waffen im Osmanischen Reich

Reguläre türkische Streitkräfte und Polizeieinheiten („Gendarma“) des Osmanischen Reiches.

Ablauf der Massaker an der armenischen Bevölkerung

Die Massaker an der armenischen Bevölkerung im Osmanischen Reich, angeordnet von Sultan Abdülhamid II., erfolgten in Phasen:

1893/1894: Massenmorde im Gebiet von Sasun als Folge von Strafexpeditionen durch osmanische Streitkräfte zur Eintreibung von Steuern.

1895: Massaker in den armenischen Siedlungsgebieten in Anatolien als Folge von Unruhen in Konstantinopel, ausgelöst durch Reformzusagen des Sultans an die Armenier.

1896: Unruhen in Van mit anschließenden Massakern an Armeniern vornehmlich durch kurdische Banden und Teile der muslimischen Bevölkerung, geduldet durch die dort stationierten osmanischen Streitkräfte.

1915/1916: Deportationen von mehr als einer Million Armenier aus ihren Siedlungsgebieten in die syrische Wüste, durchgeführt von osmanischer Armee und Gendarmerie. Auf dem Weg dorthin wurden Zehntausende von Männern massakriert, die Frauen und Kinder starben an Entbehrung oder verhungerten und verdursteten in der Wüste, wo sie ihrem Schicksal überlassen blieben.

Menschenrechtsverletzungen gegenüber Armeniern

Mord durch Erschießen, Erhängen und Köpfen sowie Verhungern- und Verdurstenlassen

sowie Verweigerung humanitärer Hilfe für die vom Tod Bedrohten. Einen systematischen Völkermord wie den an den Armeniern, angeordnet von höchsten Stellen in der Administration des Sultans und durchgeführt oder toleriert von der Generalität der Armee und der Gendarmerie, hatte es in der Geschichte der zivilisierten Menschheit in diesem Ausmaß noch nie gegeben.

Täterprofile

Kurze Täterprofile auf deutscher Seite:

* **Goltz, Freiherr Colmar von der; Generalfeldmarschall** (geb. am 12. August 1843 in Adlig Bielkenfeld (Landkreis Labiau im Deutschen Reich), gest. am 19. April 1916 in Bagdad); General der preußischen Armee, Militärschriftsteller und -historiker. Seit 1883 war Goltz Militärberater am osmanischen Hof. Er war maßgeblich mitverantwortlich für den Genozid an Armeniern seitens des jungtürkischen Regimes. Goltz wurde quasi zum inoffiziellen Handelsvertreter der Firmen Krupp und Mauser, für die er in seiner Zeit in Konstantinopel den Kauf von Geschützen und Artilleriesystemen sowie Gewehren und Karabinern im Wert von Hunderten Millionen Goldmark vermittelte.

* **Loewe, Isidor; Rüstungsmanager Ludwig Loewe & Co und Mauser-Werke** (geb. am 24. November 1848 in Heiligenstadt, Eichsfeld). Nachdem sein Bruder Ludwig Loewe 1886 gestorben war, übernahm Isidor die Firma Ludwig Loewe & Co., in der u.a. Handfeuerwaffen und Munition produziert wurden. 1887 wandelte er die

Firma in eine Aktiengesellschaft um, kaufte Aktien der Mauser-Werke in Oberndorf für zwei Millionen Reichsmark und übernahm den Aufsichtsratsvorsitz bei Mauser. Im selben Jahr erhielten Mauser und Loewe den türkischen Auftrag zur Lieferung von 500.000 Mauser-Gewehren. Isidor Loewe kontrollierte ab 1889 die gesamte deutsche Rüstungsindustrie mit Ausnahme von Krupp. Im Ersten Weltkrieg, als das Mauser-Gewehr 98 zur Standardwaffe des deutschen Soldaten wurde, dürften sich die Profite von Loewe noch einmal verzigfacht haben.

*** Mauser, Paul (seit 1912 Paul v. Mauser), Waffenkonstrukteur der Mauser-Werke**

(geb. 27. Juni 1838, gest. am 29. Mai 1914 jeweils in Oberndorf am Neckar); deutscher Waffenkonstrukteur der Mauser-Werke und Politiker. Der später vom Württembergischen König geadelte Paul Mauser durfte dem Sultan persönlich seine modernsten Entwicklungen präsentieren. Im Februar 1887 unterzeichneten das Kriegsministerium des Osmanischen Reiches und ein deutsches Firmenkonsortium, bestehend aus den Firmen Mauser und Ludwig Loewe & Co KG, einen Vertrag über die Lieferung von 500.000 Gewehren vom Modell M/87 und 50.000 Karabinern des gleichen Typs. Weitere Aufträge in erheblichem Umfang folgten.

*** Krupp von Bohlen und Halbach, Gustav Georg Friedrich Maria; Diplomat und Krupp-Aufsichtsratsvorsitzender**

(geb. am 7. August 1870 in Den Haag, gest. am 16. Januar 1950 nahe Salzburg). Nach dem Abschluss des Jurastudiums wurde er Diplomat für das Deutsche Kaiserreich. Über seine Heirat mit Bertha Krupp 1906 kam er in den Aufsichtsrat der Friedrich Krupp AG und wurde 1909 Vorsitzender. 1910 wurde er Mitglied in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Im Ersten Weltkrieg konzentrierte das Unternehmen seine Produktion unter seiner Führung weitgehend auf Rüstung. Er war einer der angeklagten Kriegsverbrecher des Zweiten Weltkriegs im Nürnberger Prozess, das Verfahren gegen ihn wurde aus gesundheitlichen Gründen eingestellt.

Weitere:

*** Bethmann Hollweg, Theobald von; Reichskanzler, Genehmiger von Waffenexporten**

*** Wilhelm II. von Preussen; Kaiser; Genehmiger von Waffenexporten**

Täter auf türkischer Seite

*** Abdülhamid II; Sultan**

*** Mehmed V.; Sultan**

*** Pascha, Enver; Kriegsminister**

*** Pascha, Talaat; Innenminister und Chef der Gendarmerie**

Genauere Angaben siehe jeweils in der Volltextausgabe.

Opfer

Ca. 1,2 Millionen Menschen starben beim Völkermord an den Armeniern und anderen christlichen Minderheiten in den Jahren 1895 bis 1916.

Heutiger Einsatz deutscher Kriegswaffen gegen Kurdeninnen und Kurden in der Türkei und in Syrien

Von Helmut Lohrer

Vor über 100 Jahren bereits machten die deutschen Firmen Mauser und Krupp ein Vermögen mit dem Export von Gewehren und Kanonen an das Osmanische Reich. Die Waffen kamen nicht nur im Ersten Weltkrieg zum Einsatz, sondern auch bei den Massakern an Armeniern. Diese Exporte wurden von staatlicher Seite ausdrücklich gefördert und, wie mehrfach dargelegt und als Fall 01 auf der Website des GLOBAL NET – STOP THE ARMS TRADE GN-STAT veröffentlicht, vom deutschen Generalfeldmarschall Freiherr Colmar von der Goltz vermittelt.

Das Prinzip, gegen alle rechtlichen und moralischen Bedenken der vermeintlichen Staatsraison folgend Waffen in Krisenregionen zu liefern, existiert in trauriger Kontinuität bis heute. Exemplarisch seien an dieser Stelle der Export abertausender Sturmgewehre des Typs G36 der Firma Heckler & Koch an Mexiko und der 2018 genehmigt Transfer von acht Patrouillenbooten der Lürssen-Werft nach Saudi-Arabien genannt.

Gleichfalls nach Saudi-Arabien liefert die deutsche Firma Rheinmetall – unter Umgehung deutscher Richtlinien – Bomben und Munition über das Tochterunternehmen RWA Italia in Italien und Munition über das Joint Venture mit der Firma Denel in Südafrika (Rheinmetall Denel Munitions, RDM). Diese Waffen und Munition werden im völkerrechtswidrigen Krieg gegen den Jemen eingesetzt. Bis heute ist der NATO-Partner Türkei Abnehmer deutscher Dual-Use-Güter, Rüstungsgüter und Kriegswaffen. Schon seit Jahrzehnten werden von Deutschland gelieferte gepanzerte Fahrzeuge und Kleinwaffen – wie das Sturmgewehr G3 und die Maschinenpistole MP5, in deutscher Lizenz produziert bei MKEK in Ankara – gegen Kurdinnen und Kurden im Südosten der Türkei eingesetzt, offiziell ausschließlich gegen die kurdische PKK. Unter Missachtung dieser Sachlage wurden aus Deutschland weiterhin Exporte militärischer Fahrzeuge, Kleinwaffen und Kampfpanzer genehmigt und geliefert, was einen klaren Verstoß gegen deutsche Exportrichtlinien darstellt.

Im Jahr 2018 hat sich die Lage nochmal erheblich verschärft: Die Türkei ist unter Bruch des Völkerrechts, so die einhellige Meinung auch aller im Bundestag vertretenen Parteien, in Syrien eingefallen und hat mit einer brutal ausgeführten Offensive die überwiegend von Kurden bewohnte Stadt Afrin eingenommen. Dabei wurden nach Angaben der türkischen Regierung auch von Deutschland gelieferte Leopard-2-Panzer, gefertigt von Krauss-Maffei Wegmann und Rheinmetall, eingesetzt. Und obwohl selbst die Bundeskanzlerin in ihrer Regierungserklärung den Angriff auf die kurdische Stadt Afrin verurteilte, wurden auch seitdem weiter Waffen an die Türkei geliefert. Dies geht sowohl aus der Antwort des Wirtschaftsministeriums auf eine Anfrage des Grünen-Abgeordneten Omid Nouripour als auch aus der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Linkspartei im Deutschen Bundestag hervor.

Seit dem am 20. Januar 2018, dem Beginn der türkischen Offensive mit dem zynischen Namen „Olivenzweig“, hat die Bundesregierung demnach Waffenexporte im Wert von über 4 Millionen Euro genehmigt. Mit diesem Gerät soll u.a. die Zielgenauigkeit von Waffensystemen verbessert werden

Es bleibt also alles beim Alten, das Geschäft geht vor der Moral. Und weder deutsches noch internationales Recht – Deutschland hat den UN-Vertrag über den Waffenhandel ratifiziert, der solche Rüstungsgeschäfte eindeutig verbietet –hindern die Bundesregierung daran, Waffenexporte zu genehmigen, die zum unmittelbaren Einsatz in einem völkerrechtswidrigen Krieg gelangen.

Ausgewählte Angaben zu den Autoren

Autor GN-STAT FALL 01 zum Genozid an Armeniern

Wolfgang Landgraeber gehörte als Redakteur der politischen *ARD*-Magazine *MONITOR* und *PANORAMA* von Ende der 1970er bis Mitte der 1990er Jahre zu den renommierten investigativen Fernsehjournalisten des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Deutschland. Seit 1979 hat er als Autor oder Co-Autor rund 30 Dokumentarfilme, Fernsehdokumentationen und Reportagen produziert, die auf nationalen und internationalen Film- und Fernsehfestivals eine Vielzahl von Preisen gewannen. Ihr gemeinsames Merkmal: eine kritische Sicht auf die Innen- und Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, ihre Repräsentanten und ihre Geschichte. Die Themenbereiche „Militarismus“ und „Waffenexport“ gehören zu seinen Schwerpunkten. Von 2001 bis 2012 war Landgraeber Leiter der Programmgruppe Dokumentationen Kultur, Geschichte und Wissenschaft im *WDR* Fernsehen.

Seit 2013 arbeitet er als freier Filmemacher und Dozent in München.

Ausgewählte Angaben zu den Autoren der ergänzenden Textbeiträge

Autor zu Rheinmetall

Otfried Nassauer (Jahrgang 1956) ist freier Journalist und Leiter des Berliner Informationszentrums für Transatlantische Sicherheit. Beiträge für Fernsehmagazine (u.a. *Monitor*, *Panorama*, *Frontal 21*), Hörfunk (u.a. *Streitkräfte* und *Strategien*, *SWR2*, *WDR5*) sowie Printmedien (*Spiegel*, *Tagesspiegel*, *TAZ*, *Frankfurter Rundschau*, *Loyal*, *Wissenschaft & Frieden*, *Friedensforum* u.a.), elektronische Medien (u.a. *Spiegel online*, *The European*, *Blättchen*). Die meisten Publikationen sind im Internet einsehbar.

Autor zu Krupp

Bernhard Trautvetter ist Friedensaktivist, Mitglied im Sprecher*innenkreis des Essener Friedensforums, in der AG Friedenspädagogik der GEW NRW, für die VVN-BdA NRW, Vertreter im Bundesausschuss Friedensratschlag, Autor friedenspolitischer und -pädagogischer Texte. Er ist als Bildgestalter und Lyriker kreativ in der Öffentlichkeit präsent, u.a. mit der Ausstellung „Kriege enden nicht im Frieden“ und Initiator und Motor von Friedensaktionen aus Anlass von Essener Konferenzen von Nato-Militär- und Nuklearstrategen. Trautvetter ist Kritiker der rüstungsindustriellen Entwicklung im Raum Essen, der einst als 'Waffenschmiede des Reiches' bedenkliche Berühmtheit in der Zeit der Weltkriege erlangte. Trautvetter ist Träger des Düsseldorfer Friedenspreises 2018.

Autor zum Einsatz deutscher Waffen gegen Kurden:

Dr. Helmut Lohrer (Jahrgang 1963) arbeitet als Facharzt für Allgemeinmedizin in Villingen-Schwenningen. Nach zweijähriger Tätigkeit als Lehrer in Kamerun studierte

er Medizin, seine Facharztausbildung absolvierte er in Manchester/England und in VS. Seit seinem Studium engagiert er sich bei der Internationalen Ärzteorganisation IPPNW. Er ist International Councillor der deutschen Sektion sowie gewähltes Mitglied im internationalen Vorstand der IPPNW. U.a. organisierte er 2013 in Villingen den Kleinwaffenkongress „Zielscheibe Mensch“, an dem 300 Ärzte, Wissenschaftler und Aktivisten aus aller Welt teilnahmen.

Kontakte

Für den Gesamttext GN-STAT Fall Nr. 01:

Wolfgang Landgraeber

Dantestr. 27 (Büro), 80637 München, Deutschland

Tel.: 0049-(0)89-17 87 78-02

Fax: 0049-(0)89-17 87 78-03

Mob.: 0049-(0)173-75 40 613

E-Mail: w.landgraeber@t-online.de, Web: www.landgraeberfilm.de

Für Rheinmetall:

Otfried Nassauer

Leiter des Berliner Informationszentrums für transatlantische Sicherheit (BITS)

Rykestr. 13, 10405 Berlin

Tel.: 0049-(0)30-44 10-220

Fax: 0049-(0)30 44 10-221

E-Mail: Otfried.Nassauer@bits.de, Website: www.bits.de

Für Krupp:

Bernhard Trautvetter

Sprecher des Essener Friedensforums

Mob.: 0049-(0)175-59 46 225

E-Mail: btrau@t-online.de

Für türkische Interventionen mit deutschen Waffen:

Helmut Lohrer

International Councillor IPPNW Deutschland

Villingen-Schwenningen

E-Mail: Helmut.lohrer@virgin.net

Koordination von Fall Nr. 01 des GN-STAT

Jürgen Grässlin

ArmsInformationCentre / RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.)

Stühlingerstraße 7, D-79106 Freiburg, Deutschland

Tel.: 0049-(0)761-76 78 088,

Fax: 0049-(0)761-76 78 090

Mob.: 0049-(0)170-611 37 59

E-Mail: rib@rib-ev.de, Web: www.rib-ev.de

ÖZET

Almanya'nın soykırım için silah ihracatı: Osmanlı silahlı kuvvetlerinin Ermeni soykırımında kullanılan Mauser tüfekleri ve Krupp topları (1895-1916)

Küresel İletişim Ağı için yazan: Wolfgang Landgraeber

Yazılarıyla katkıda bulunanlar:

Otfried Nassauer, Bernhard Trauветter und Helmut Lohrer

OLAYLARIN ÖZETİ

1915'te olan ve sistematik bir milyondan fazla Ermeninin ölmesiyle sonuçlanan soykırımının neredeyse tüm eylemlerinde, düzenli Osmanlı birlikleri ve "Jandarma" (Jandarma - polis benzeri güvenlik güçleri, İtalya'daki Carabinieri benzeri) vardı. Bazı cinayetlere, Osmanlı ordusunda görev yapan Alman subayları bizzat katıldı. Saldırganlar çoğunluğu Oberndorf am Neckar'daki MAUSER firmasında üretilmiş Mauser tüfekleri veya karabinaları, subaylar da Mauser tabancaları taşıyorlardı. Essen'deki Krupp firmasında üretilen yüzlerce top, örneğin Ermeni işgali altındaki Musa dağına yapılan saldırıda ("Mosesberg") konuşlandırıldı. Almanya'dan ihraç edilen toplar soykırımın temel malzemesini, Alman subayları da ideolojisini sağladı.

Zaman dilimi

1895 ile 1916 arası (ağırlık 1915 ve 1916)

SİLAH TEDARİKÇİLERİ

Devlet kararı ile Türk askerleri ve Jandarması tarafından gerçekleştirilen Ermeni toplu katliamı, en yüksek Alman hükümet çevrelerinin bilgisi ve onayı ile gerçekleşti. Alman subaylar Genelkurmay'da hizmet verdiler ve osmanlı alayları, tümen ve ordulara komutanlık ettiler. Bu ordu çoğunlukla Oberndorf am Neckar'dan MAUSER firması tüfekleri ve karabinaları ve Essen'den gelen Krupp topları ile donatılmışlardı. Şubat 1887'de Osmanlı İmparatorluğunun Harbiye Nazırı ve Mauser ve Ludwig Loewe & Co KG'den oluşan bir Alman konsorsiyumu, 500.000 M / 87 model tüfeği ve aynı tipteki 50.000 karabinanın tedarik edilmesi için bir sözleşme imzaladı. Tüfekler ve karabinerler 1893 yılının sonuna kadar Osmanlılara teslim edildi. Aynı yıl şarjörü 10 mermi alabilen 200.000 M / 93 model carabınar siparişi yapıldı: Karabinerler 1896 yılının sonuna kadar teslim edildi.

Sene 1903'te 200.000 adet en modern model olan M /1903 için üçüncü büyük sipariş verildi.

20. yüzyılın başında Osmanlı imparatorluğu, 900.000'den fazla Mauser tüfek ve karbinara sahipti. Osmanlı Ordusu ve Jandarmanın üçte ikisinden fazlası Mauser silahlarıyla donatılmıştı.

Ayrıca Osmanlı ordusunda Almanya'dan gelen toplar çok tutuluyordu.

1861-1912 yılları arasında Essen'deki Krupp firması, tüm Fransız, İngiliz ve Amerikalı rakiplerini yenmeyi başardı.

Krupp, Prusya İmparatoru Wilhelm II ve sarayla olan iyi ilişkilerini, toplam 226 milyon Reichsmark'lık alan topları ve silahları yapımı için kullandı.

Krupp topları Balkan savaşlarında, Türk-Rus savaşında ve Birinci Dünya savaşı'nda kullanıldı, ve yine yüzlerce defa Osmanlının cinayet eylemlerine karşı kendilerini savunan Ermeni gönüllülerine karşı kullanıldı.

SİLAH ÜRETİCİLERİ

Kısaca Firmaların Profilleri: Rheinmetall Anonim Şirketi, (bugün) Düsseldorf

Yazan Otfried Nassauer

1889 yılında kurulan Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Anonim ortaklığı, bugün Rheinmetall AG, mühimmat ve top üreticisi olarak faaliyetlerine başlamış ve şu anda Almanya'nın en büyük silah üreticisidir.

Bugün Rheinmetall, kabaca eşit büyüklükteki iki bölümden, Silah ve otomotiv sektörlerinden oluşmaktadır. Merkezi Düsseldorf'dadır.

Şirket dünya çapında 30 ülkede 39 Almanya ve 78 yabancı ülkelerde faaliyet göstermektedir. Kendi beyanlarına göre 2017 yılında toplam 186 şirkette katılımları vardı ve 146 ülkede müşterileri vardı. 11.798'i Almanya'da, 11.928'i yabancı ülkelerde olmak üzere 23.726 çalışanı vardır. Savunma sektöründe 11.232 kişi ve Otomotiv segmentinde 12.277 kişi istidam ediliyor.

2017 yılında Rheinmetall şirketi yaklaşık 5,9 milyar euro (2016: 5,6 milyar) gelir elde etti. Otomotiv sektörü tarafından yaklaşık 2,9 milyar avro gelir (2016: 2,7 milyar avro). Silah-İlanma sektöründe biraz daha iyi, 3 milyar dolar (2016: 2.9 milyar) elde edildi. Konzernin faaliyet sonuçları, yani vergi öncesi kar ve özel efektler, 2017 yılında yaklaşık 400 milyon Avro'dur (2016'da 353 milyon Avro). 2017 sonunda yaklaşık 6.4 milyar avro siparişi ile Silah sektörü ilerisi için iyi bir üretim kapasitesi ve yükselen kar beklentisi müjdelemektedir.

2018 yılı için silah sektörü satış büyümesi % 12'den % 14'e çıkması bekleniyor..

Rheinmetall yöneticileri ve onların yatırımcıları Almanya'da ve çok sayıda Avrupa NATO ülkesinde askeri harcamaların önümüzdeki yıllarda önemli ölçüde artması ve uzun vadeli pazar büyümesinin beklenmesi gerektiği konusunda hemfikir.

Gövenilir olamama ve savaş korkusu iş için iyidir. Bu görüşü aynı zamanda çoğu analist ve yatırımcıyı paylaşıyor. Rheinmetall hisselerinin fiyatı son beş yılda 36 avrodan 110 avroya yükseldi. 2017 yılında % 66 artışla DAX (% 13) ve MDAX (% 18) hisse senedi endekslerinden çok daha fazla yükseliş yapmıştır.

Kısaca Şirket Profili: Die Krupp-Werke und Thyssenkrupp AG, Essen

Yazan: Wolfgang Landgraeber ve Bernhard Trautvetter

Birinci Dünya Savaşı'ndan önceki on yıllarda, Krupp Alman imparatorluğunun önde gelen silah tedarikçisi oldu ve 1871'de kurulan Alman İmparatorluğunun Avrupada büyük bir güç haline gelmesine yardım etti. "19. yüzyılın ortalarından beri Essen fabrikası, geleneksel demir ve bronz havan toplarından daha uzak ve daha etkili çelik toplar üretti. Çok sayıdaki silah tipinin en ünlüsü, 42 santimetrelilik> Dicke Bertha <idi.

Krupp silahları sadece Almanya ordusuna değil, Osmanlı İmparatorluğu ve Güney Amerika da dahil olmak üzere dünya çapında satıldı. Her şeyden önce, Krupp çeliği ile zırhlı Goeben ve Breslau gibi savaş gemileri Osmanlı İmparatorluğu için önemli bir rol oynamıştır:

'Goeben', Türkiye'yi Almanya'nın yanına 1. Dünya savaşına katılmasına aracı oldu. Karadeniz'i pratikte bir Alman iç denizi haline getirdi ve Ruslara Akdeniz'e inme imkanını ortadan kaldırdı. 1910'da Almanyaz, eskiden ismi "SMS Weissenburg" olan İmparatorluk Deniz Kuvvetleri'nin Krupp çelik donanımlı bir gemisi olan "Turgut Reis" i Osmanlı İmparatorluğuna sattı.

Bu sınıfa ait gemilerin 28 cm'lik silahları da, Krupp firmasının ürünleriydi. Boğazdaki ve Çanakkale Boğazı üzerindeki toplar da aynı firmanın silahlarıydı. "Silahlar hemen hemen sadece Alman üretiminden geldi ve teslimatları 1914'ün ortasına kadar Almanya'dan deniz yoluyla gerçekleştirildi. Ağır topların Alman uzmanlarının yönetimi altında kurulması büyük çaba gerektiriyordu. Bundan dolayı bazı kaleler topların durmuna göre onun etrafında inşa inşa edildi.

Albay Colmar Freiherr von der Goltz, Kaiser Wilhelm tarafından Osmanlı İmparatorluğu'na Krupp toplarını satmak için görevlendirildi. Alfred Krupp, Türkiye'deki Alman diplomatlarını kendi satıcıları olarak görüyordu.

"Goltz daha önce büyük miktarlarda Mauser tüfeklerinin Sultan'a satılmasını sağlamıştı. Bu yüzden tüfek tekelinin yanı sıra, daha önce bu pazar kesimini elinde tutan Fransız ve İngiliz silah üreticilerine karşı Osmanlı İmparatorluğu'nda toplar ve silahlar için de tekel elde etmeyi başardı.

Kaiser Wilhelm II zamanında Krupp şirketi Alman imparatorluğunun silah yapımcısı oldu. Bu süre zarfında Krupp küresel bir şirkete dönüştü. Savaş gemileri için Krupp zırhının yanı sıra silahlar ve toplar, yani bunların hepsi Krupp firmasını Birinci Dünya Savaşı'ndan önce Avrupa'nın ve Almanya'nın en büyük şirketi ve silah tedarikçisini yaptı. Krupps'un merkezi olan Essen'de, firma 40.000 işçi çalıştırıyordu. "

Krupp'un Osmanlı İmparatorluğu'ndaki Ermeni azınlığın sürgünlerini ve onlara karşı yapılan suikastları bildiği çağdaş kaynaklar tarafından ileri sürülüyor:

Sürgünlerin lojistiğine Alman ordusu da katılmıştı. Demir yolları Nakliyat sorumlusu Yarbay Böttrich'in Türk Demiryolları merkezinde Ekim 1915'te imzaladığı sürgün emri Bağdat Demiryolunda çalışan Ermeni işçileride etkilenmişti.

Bağdat Demiryolunun kendisi ve Anadolu Demiryolları daha önce hapsedilen Ermenileri nakletmek için kullanılıyordu. "Krupp doğrudan Bağdat Demiryolu'nun yapımına dahil idi.

Krupp'un 19. yüzyılın sonlarında ve 20. yüzyılın başlarında Latin Amerika ülkelerinin yeniden silahlandırılmasında da önemli bir rol oynadığı gerçeği, tarihçi Jürgen Schäfer tarafından ispatlandı. Çelik şirketi Thyssen ile birleşmeden sonra bile Krupp,

"Thyssenkrupp AG" olarak Almanya'nın ve Avrupa'nın en önemli silah üreticilerinden ve ihracatçılarından biri olarak kaldı.

Bugün kendi web sitesinde Thyssenkrupp kendini, 79 ülkede 500 noktada dünya çapında 158.000'den fazla çalışana ile çelik işleme odaklı, çeşitlendirilmiş bir sanayi grubu olarak göstermektedir.

TESLİM EDİLEN VE KULLANILAN SİLAH TÜRLERİ.

- Birinci Dünya Savaşı sırasında, Osmanlı İmparatorluğu yüksek derecede silahlanmıştı: Oberndorf'ta MAUSER'den yaklaşık bir milyon tüfek, karabina, makineli tüfek ve tabanca ve Essen'deki Krupp'ten alınan binlerce saha topu silah-tekni omurgasını oluşturuyordu.
- Çoğunlukla, düzenli Osmanlı askerleri ve jandarmalar Mauser tüfekler veya karabinalarla, Subaylar Mauser tabancalarıyla silahlandırılmışlardı.
- Üretim süreci boyunca M / 87 tüfeğine birkaç değişiklik yapıldı: önce M / 89 ve son olarak M / 90, nitro-barutlu kurşun alan ortadan şarjörlü, kalibre 7.65 aralıksız ateş eden bir tüfek. Süvariler için özellikle kısa namlulu modellerinin üretildiği bir tüfek tipi. 1885 ve 1912 yılları arasında Krupp, yüzlerce L 20, 24, 27 ve L 30 ve 50 model, 7.5 ve 8.7 cm'lik kalibreli saha topu; 24 ve 35 cm kalibreli L35 ve KL 35 sahil topları ve 12 ila 21 cm arasında kalibresi olan L 6.3, L 6,4 Havan toplarını Osmanlı İmparatorluğu'na teslim etti. Buna ek olarak Savaş gemileri için de zırhlar üretti.

Kaynak:

Fahri Türk, *Die deutsche Rüstungsindustrie in ihren Türkeigeschäften zwischen 1871 und 1914*, Frankfurt am Main 2004

OSMANLI İMPARATORLUĞUNDA SİLAHLARIN ALICISI

Osmanlı İmparatorluğu'nun düzenli askeri kuvvetleri ve polis birimleri ("Jandarma").

ERMENİ NÜFUSUNUN KATLEDİLMESİ NASIL YÜRÜTÜLDÜ

II. Abdülhamid'in emriyle Osmanlı İmparatorluğu'ndaki Ermeni nüfusunun katliamı aşama aşama gerçekleşmiştir:

- 1893/1894:** Sasun bölgesindeki kitlesel cinayetler Osmanlı silahlı kuvvetlerinin cezalandırarak vergi toplama amacıyla yapıldı.
- 1895:** Anadolu'daki Ermeni yerleşim bölgelerindeki katliamlar, Sultan'ın Ermenilere verdiği reform vaadiyle tetiklenen İstanbul'daki ayaklanmaların bir sonucuydu.
- 1896:** Van'da meydana gelen huzursuzluklar, daha sonra başta Kürt çeteleri ve müslüman nüfusun bir bölümünün yaptığı Ermeni katliamı, orada konuşlandırılmış Osmanlı kuvvetlerinin göz yummasıyla yapıldı.
- 1915/16:** Bir milyondan fazla Ermeni Osmanlı ordusu ve jandarması tarafından yerleşimlerinden alınıp Suriye çölüne sürgün edildi. On binlerce erkek

katledildi, kaderlerine terk edilen kadınlar ve çocuklar yokluktan, açlıktan yada susuzluktan öldüler.

İNSAN HAKLARI İHLALLERİ

Vurma, asma, kafa kesme ve hatta açlığa ve susuzluğa terketme ve yine ölümle karşı karşıya olanlara insani yardımın verilmemesi.

Sultanın ve onun en yüksek idarecilerinin tarafından emredilen ve ordunun, jandarmanın generalleri tarafından yürütülen veya göz yumulan Ermenilere karşı sistemli bir soykırım, daha önce uygar insanlık tarihinde hiçbir devirde aynı ölçüde olmamıştı.

FAILLERİN PROFİLLERİ

Almanya tarafındaki faillerin profillei

Mareşal Baron Colmar von der Goltz

(12.8.1843'te Adlig Bielkenfeld'de (Alman İmparatorluğuna bağlı Labiau bölgesinde) doğdu, 19.4.1916'da Bağdat'ta öldü; Prusya ordusunda general, askeri yazar ve tarihçi.

1883'ten beri Goltz, Osmanlı sarayında askeri danışman olarak görev yapıyordu. Genç Türkler rejimi tarafından Ermenilerin soykırımından önemli ölçüde sorumluydu. Goltz, Krupp ve Mauser şirketlerinin gayri resmi satış temsilcisi gibiydi ve İstanbul'da görev yaptığı sırada yüz milyonlarca Goldmark (ozamanki Alman para sistemi) karşılığı silah ve topçu sistemlerinin ve yine tüfek ve karabinaların satın alınmasına aracılık etti.

Loewe Isodor; Ludwig Loewe ve Mauser firmalarının Silah Sektörü Yöneticisi

(24.Kasım 1848, Heiligenstadt, Eichsfeld'de doğdu). Erkek kardeşi Ludwig Loewe 1886 yılında öldükten sonra, Isidor diğerlerinin yanında tabanca ve mermi üreten Ludwig Loewe & Co. firmasını üstlendi. 1887'de şirketi bir hisse senedi şirketine dönüştürdü, Oberndorf'taki Mauser-Werke'den iki milyon Reichsmark'lık hisse sendi satın aldı ve Mauser şirketinin denetleme kurulunun başkanlığını devraldı. Aynı yıl, Mauser ve Loewe şirketleri 500.000 Mauser tüfek tedarik etmek için Türkiye'den sipariş aldı. 1889'dan itibaren Isidor Loewe, Krupp hariç tüm Alman silah endüstrisini kontrol etti. Birinci Dünya Savaşı sırasında, Mauser tüfeği 98 Alman askerinin standart silahı olduğunda, Loewe'un kârlarını çok kez daha yukarıya katladı.

Mauser, Paul (1912 den itibaren Paul von Mauser)

(27. 06.1838 doğumlu, 29.05.1914'te Oberndorf am Neckar'da öldü); Alman silah tasarımcısı ve politikacı. [Kaynak: https://de.wikipedia.org/wiki/Peter-Paul_Mauser] Sonraları Württemberg kralı tarafından şovelye unvanı verilen Paul Mauser Padişaha kendisinin geliştirdiği en son modern silahlarını bizzat şahsen sunma imkanını aldı. 1887 yılının Şubat ayında, Osmanlı İmparatorluğunun Harbiye Nazırlığı ile Mauser ve Ludwig Loewe & Co KG'den oluşan bir Alman konsorsiyumu, M/87 modelinden 500.000 tüfek ve aynı türden 50.000 karabina temini için bir sözleşme imzaladı. Önemli ölçüde diğer siparişler bunu takip etti.

Krupp von Bohlen und Halbach,

(Gustav Georg Friedrich Maria) Diplomat ve Krupp Denetleme Kurulu Başkanı (7 Ağustos 1870'te Den Haag'ta dünyaya geldi, 16 Ocak 1950'de Salzburg yakınlarında öldü). Hukuk fakültesinden mezun olduktan sonra Alman İmparatorluğu için bir diplomat oldu. Bertha Krupp ile evliliği nedeniyle 1906 yılında Friedrich Krupp AG'nin denetleme kuruluna alındı ve 1909'da başkan oldu.

1910'da Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft'ın üyesi oldu. Birinci Dünya Savaşı sırasında şirket, kendi yönetiminde üretimini büyük ölçüde silah üretimine odakladı. İkinci Dünya Savaşı'nın Nürnberg savaş suçluları davasında savaş suçlularından biriydi ve aleyhindeki dava sağlık nedenlerinden dolayı sürdürülmedi.

Diğer Failler:

* **Bethmann Hollweg, Theobald von; Şansölye, Silah ihracaatını onaylayan kişi**

* **Wilhelm II. von Preussen; İmparator; Silah ihracaatını onaylayan kişi**

Türk tarafındaki suçlular

Sultan II. Abdülhamid

V. Sultan Mehmed

Harbiye Nazırı (Bakanı) Enver Paşa

İçişleri Bakanı ve Jandarma Komutanı Talat Paşa

(daha detaylı bilgiler için açıklayıcı yazılara bakınız)

Kurbanlar

1895 ve 1916 yılları arasında yaklaşık olarak 1.2 milyon insan Ermenilerin ve diğer Hıristiyan azınlıkların soykırımında öldü.

Bugün Türkiye ve Suriye'de Kürtlere karşı kullanılan Alman savaş silahları

Yazan: Helmut Lohrer

100 yıldan uzun bir süre önce, Alman şirketleri Mauser ve Krupp Osmanlı İmparatorluğu'na tüfek ve toplar ihraç ederek bir servet yaptılar. Silahlar sadece Birinci Dünya Savaşı'nda değil, aynı zamanda Ermenilerin katliamlarında da kullanıldı. Bu ihracat devlet tarafından açıkça desteklendi ve GLOBAL NET - STOP THE ARMS TRADE GN-STAT'in web sitesinde Vaka 1 olarak yayınlandığı gibi Alman Maraşal Freiherr Colmar von der Goltz aracılık etti.

Tüm hukuki ve ahlaki kaygılarına karşı devlet politikası olarak kriz bölgelerine silah ihraç etme prensipi hüzünlü bir süreklilik içinde devam etmektedir. Bu noktada örnek olarak, Heckler & Koch firmasının G36 tipindeki binlerce saldırı tüfeğinin Meksika'ya ihracatı ve 2018 onaylı Lürssen tersanesinin ürettiği 8 devriye botunun Suudi Arabistan'a yapılan transferi gösterilebilir.

Alman şirketi Rheinmetall, İtalya'daki yan kuruluş RWA Italia ve Güney Afrika'daki ortak girişim Denel şirketi (Rheinmetall Denel Munitions, RDM) üzerinden Alman kanunlarından kaçırarak Suudi Arabistan'a, bomba ve mühimmat sağlıyor. Bu silahlar ve mühimmat Yemen'e karşı uluslararası hukuka aykırı bir savaşta kullanılıyor.

Bugüne kadar, NATO ortağı Türkiye, Alman çok yönlü kullanımlı mal, silah ve savaş silah-larının alıcısıdır. Son on yıllardır Almanya'dan gönderilen zırhlı araçlar ve küçük silahlar Alman ruhsatıyla saldırı tüfeği G3 ve hafif makineli tüfek MP5 gibi, Ankara MKEK'de üretilmektedir. Bu silahlar resmi açıklamada PKK'ya karşı ama Türkiye'nin güneydoğusundaki Kürtlere karşı kullanılmıştır. Bu durum göz ardı edilerek, Almanya'dan halen askeri araçlar, küçük silahlar ve ana muharebe tanklarının ihracatı Alman ihracat yönetmeliklerinin açık ihlaline rağmen ihraç edilmeye devam etti.

2018'de durum önemli ölçüde kötüleşti: Federal Meclis'te temsil edilen bütün partilerin ortak görüşlerine göre, Türkiye uluslararası hukuka karşı Suriye'ye girdi ve şiddetli bir saldırı ile Kürtlerin yoğun olarak yaşadığı Afrin şehrini işgal etti. Türk hükümetine açıklamalarına göre Almanya tarafından ihraç edilen ve Krauss-Maffei Wegmann ve Rheinmetall tarafından üretilen Leopard 2 tankları da kullanıldı.

Şansölye, kendi hükümet açıklamasında Kürt şehri Afrin'e yönelik saldırıyı kınamasına rağmen, o zamandan bu yana Türkiye'ye silah ihracaatına devam edildi. Bu, Ekonomik İşler Bakanlığı'nın hem meclisteki Yeşil milletvekili Omid Nouripour'un sorusu üzerine hem de Federal Hükümetin Alman Federal Meclisi'ndeki Sol Parti'nin sorusuna verdiği yanıtta açıkça görülmektedir.

20 Ocak 2018'de Türk saldırganlığının alaycı adı "zeytin dalı" ile başlamasından bu yana, Alman hükümeti 4 milyon avrodan fazla cihaz ihracatını onayladı. Bu cihazlarla eldeki silah sistemlerinin isabet oranları geliştirilebilir.

Yani her şey aynı kalıyor ve ticaret ahlaktan önce geliyor. Ve ne Alman hukuku ne de uluslararası hukuk - Almanya, böyle silah ticaretini açıkça yasaklayan BM ticaret anlaşmasını onayladı - federal hükümeti uluslararası hukukun ihlal edildiği bir savaşta kullanılan silah-ları satma izni vermekten alıkoymuyor.

Yazarlar hakkında bilgiler

GN-STAT FALL 01 Ermeni Soykırım yazarı

Wolfgang Landgraeber, 1970'lerin sonlarından 1990'ların ortalarına kadar, Almanya'daki kamu televizyonu ARD-televizyonunun siyasi MONITOR ve PANORAMA programlarının tanınmış araştırmacı gazetecilerindendi.

1979'dan bu yana, yazar veya ortak yazar olarak 30 belgesel film, televizyon belgeseli ve röportajlar üretmiş, ulusal ve uluslararası film ve televizyon festivallerinde çok sayıda ödül kazanmıştır.

Bunların ortak özellikleri: Almanya Federal Cumhuriyeti'nin iç ve dış politikasına, temsilcilerine ve tarihlerine eleştirel bir bakış.

"Militarizm" ve "silah ihracatı" konuları ana odakları arasındadır.

2001'den 2012'ye kadar Landgraeber, WDR televizyonunda Kültür, Tarih ve Bilim

Dokümantasyon programları grubunun yöneticisiydi. 2013 yılından beri Münih'te serbest film yapımcısı ve öğretim görevlisi olarak çalışmaktadır.

Daha fazla bilgi için bkz. www.landgraebefilm.de

Yardımcı metin katkılarının yazarları hakkında bilgiler

Rheinmetall hakkında yazan

Otfried Nassauer (1956 doğumlu) serbest çalışan bir gazeteci ve Transatlantik Güvenlik için Berlin Bilgi Merkezi direktörüdür. TV dergilerine (Monitör, Panorama, Frontal 21 dahil), radyoya (silahlı kuvvetler ve stratejiler, SWR2, WDR5 dahil) ve basılı medyaya (Spiegel, Tagesspiegel, TAZ, Frankfurter Rundschau, Loyal, *Wissenschaft & Frieden*, *Friedensforum*, vb.), Elektronik medyaya (*Spiegel online*, *The European*, *Blättchen*). Yayımlanan yazıları internette bulmak mümkündür.

Krupp hakkında yazan

Bernhard Trautvetter, barış eylemcisi, Essen Barış forumu yönetim kurulu üyesi, Kuzey Ren Eğitim sendikası Barış çalışma kurulu, VVN-BdA NRW üyesi, Federal Barış Konseyi temsilcisi, Barış üzerine çeşitli politik ve eğitimsel metinlerin yazarı. Bir grafik tasarımcısı ve şair olarak kamusal alanda tanınıyor. "Savaşlar barış içinde bitmiyor" sergisiyle biliniyor. NATO askeri ve nükleer stratejistlerinin Essen konferansları vesilesiyle yapılan barış eylemlerinin başlatıcısı ve motoru. Trautvetter, Essen bölgesindeki silah endüstrisinin gelişmesine eleştirisel bakıyor. Essen bir zamanlar dünya savaşları sırasında "İmparatorluğun Silah fabrikası" sıfatıyla ün kazanmıştı. Trautvetter, 2018 de Düsseldorf Barış Ödülüne layık görüldü.

Alman silahlarının Kürtlere karşı kullanımı üzerine yazar:

Dr. Helmut Lohrer (1963 doğumlu) Villingen-Schwenningen'de doktor olarak çalışmaktadır. Kamerun'da iki yıl öğretmenlik yaptıktan sonra tıp eğitimi yaptı, uzmanlık eğitimini Manchester/İngiltere ve VS'de tamamladı. Üniversite yıllarından beri, Uluslararası Hekimler Örgütü IPPNW de aktif yer almıştır. Alman bölümünün „International Councilor“ü ve IPPNW'nin uluslararası yönetim kurulu üyesidir. Diğerlerinin yanında 2013 yılında Villingen'de "Hedef tahtası İnsan" adlı küçük silah kongresini düzenledi ve buraya tüm dünyadan 300 doktor, bilim adamı ve barış eylemcisi katıldı.

İlişki için

GN-STAT Fall Nr. 01 ilgili tüm metinler için:

Wolfgang Landgraeber

Dantestr. 27 (Büro), 80637 München, Deutschland

Tel.: 0049-(0)89-17 87 78-02

Fax: 0049-(0)89-17 87 78-03

Mob.: 0049-(0)173-75 40 613

E-Mail: w.landgraeber@t-online.de, Web: www.landgraebefilm.de

Rheinmetall ile ilgili:

Otfried Nassauer

Leiter des Berliner Informationszentrums für transatlantische Sicherheit (BITS)

Rykestr. 13, 10405 Berlin
Tel.: 0049-(0)30-44 10-220
Fax: 0049-(0)30 44 10-221
E-Mail: Otfried.Nassauer@bits.de, Website: www.bits.de

Krupp ile ilgili:

Bernhard Trautvetter

Sprecher des Essener Friedensforums
Mob.: 0049-(0)175-59 46 225
E-Mail: btrau@t-online.de

Alman silahları ile yapılan saldırılarla ilgili:

Helmut Lohrer

International Councillor IPPNW Deutschland
Villingen-Schwenningen
E-Mail: Helmut.lohrer@virgin.net

Fall Nr. 01 des GN-STAT Koordinasyonla ilgili

Jürgen Grässlin

ArmsInformationCentre / RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.)
Stühlingerstraße 7, D-79106 Freiburg, Deutschland
Tel.: 0049-(0)761-76 78 088,
Fax: 0049-(0)761-76 78 090
Mob.: 0049-(0)170-611 37 59
E-Mail: rib@rib-ev.de, Web: www.rib-ev.de